

Amazon muss verboten werden!

Autor: Clemens Schmale, Finanzmarktanalyst | 08.02.2017 18:20 | Copyright BörseGo AG 2000-2020

Amazon ist beliebt und erfolgreich. Dazu ist es eines der am schnellsten wachsenden Unternehmen weltweit. Trotzdem ist Amazon ein Problem.

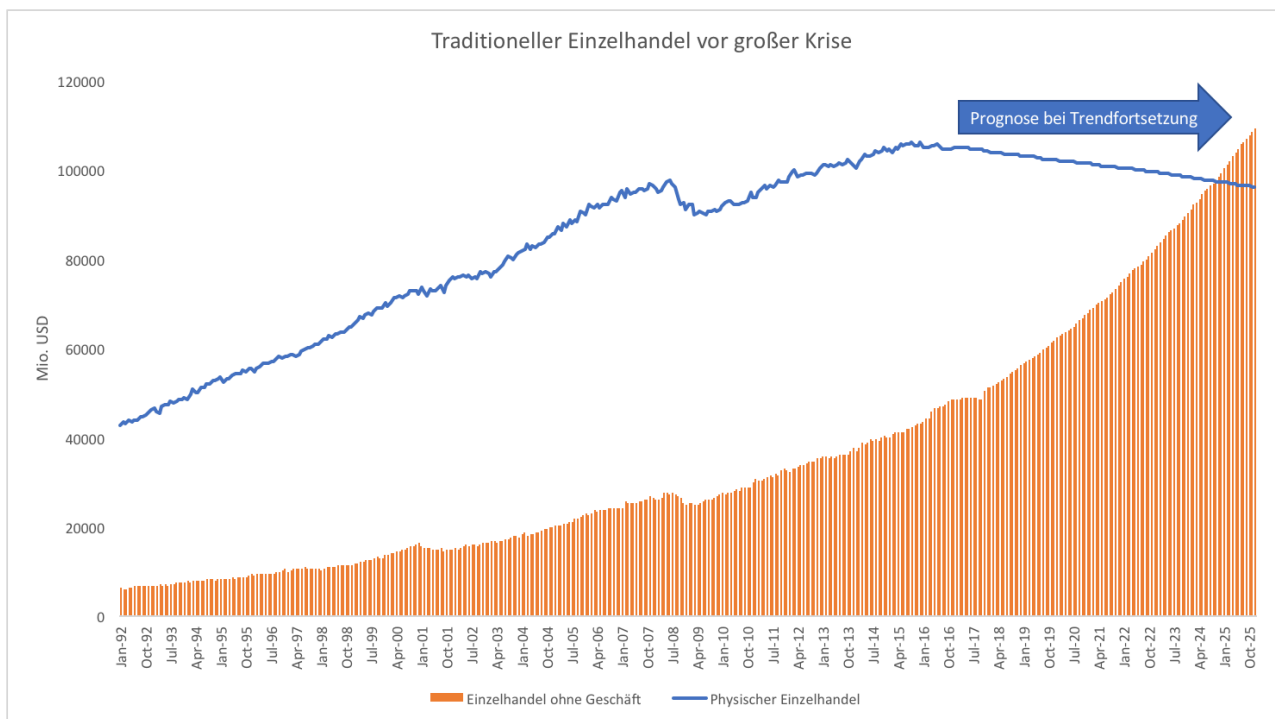
- Amazon.com Inc. - WKN: 906866 - ISIN: US0231351067 - Kurs: 819,430 \$ (NASDAQ)

Gerade, weil Amazon erfolgreich und beliebt ist, stellt das Unternehmen ein Problem dar. Das Unternehmen hat vor allem den Einzelhandel revolutioniert und macht dort nicht Halt. Inzwischen ist Amazon mehr als ein Versandhändler. Es ist eine Firma, die so breit aufgestellt ist, dass man sich manchmal etwas wundert.

Angefangen hat es mit Büchern. Inzwischen ist Amazon einer der größten Cloud Service Provider der Welt mit Amazon Web Services. Amazon produziert Fernsehserien und arbeitet an der Auslieferung von Gütern per Drohne. Aktuell wird auch daran gearbeitet Lager zu automatisieren und autonome Lastwagen auf die Straße zu bringen.

Derzeit expandiert Amazon in den Lebensmittel- und Großhandel. Die Firma setzt nach der Eroberung des Retail Geschäfts auch auf den B2B (Business to Business) Bereich. Bestellt ein Unternehmen z.B. neue Büromöbel für 1.000 Beschäftigte, wieso sollte das nicht auch über Amazon gehen?

Wer als Privatperson bei Amazon bestellt, kann das bequem von überall tun und bekommt die Ware nach Hause geliefert. Das ist extrem praktisch. Es ist sogar so praktisch, dass der online Handel in den USA den physischen Einzelhandel in wenigen Jahren überholen wird. Grafik 1 zeigt die tatsächliche Umsatzentwicklung und eine Prognose über die kommenden Jahre, wenn der aktuelle Trend wie gehabt anhält.

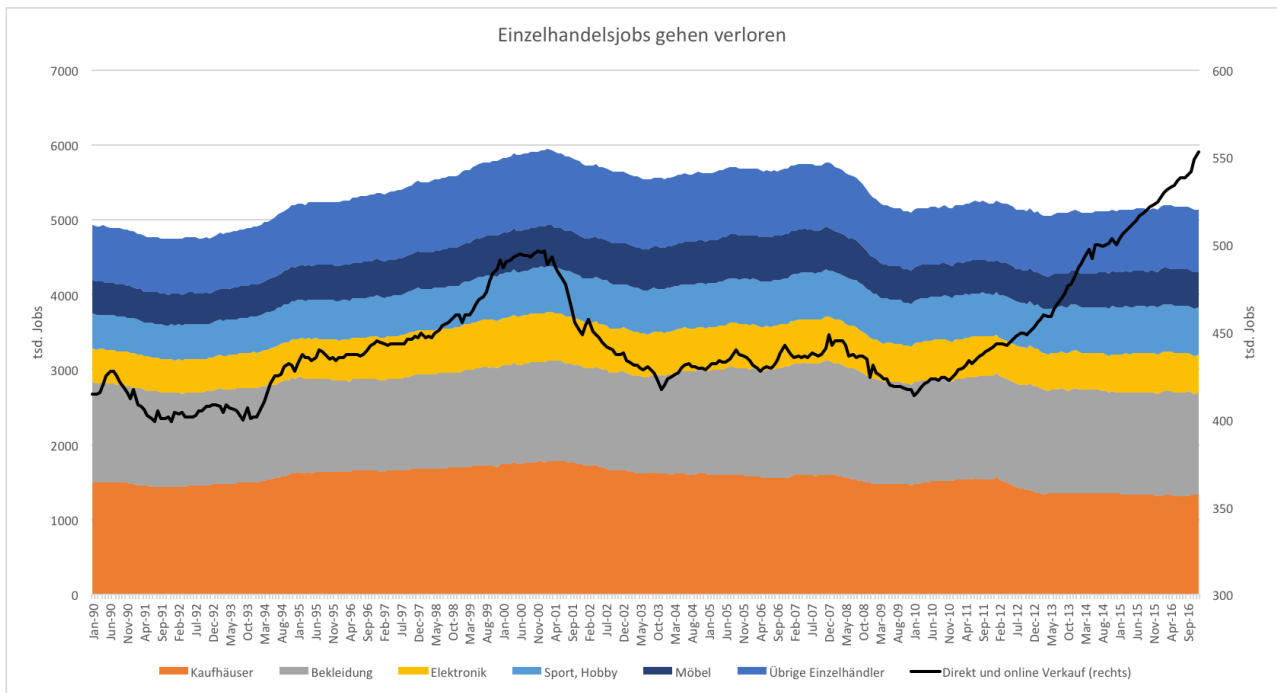


Noch vor Mitte des nächsten Jahrzehnts werden Onlinehändler das Feld übernehmen. Sie gewinnen im Handel nicht einfach nur Marktanteile über das Internet hinzu. Amazon expandiert inzwischen auch in den stationären Handel über Amazon Go. Hier geht man als Einkäufer ins Geschäft, nimmt sich, was man will, und geht einfach

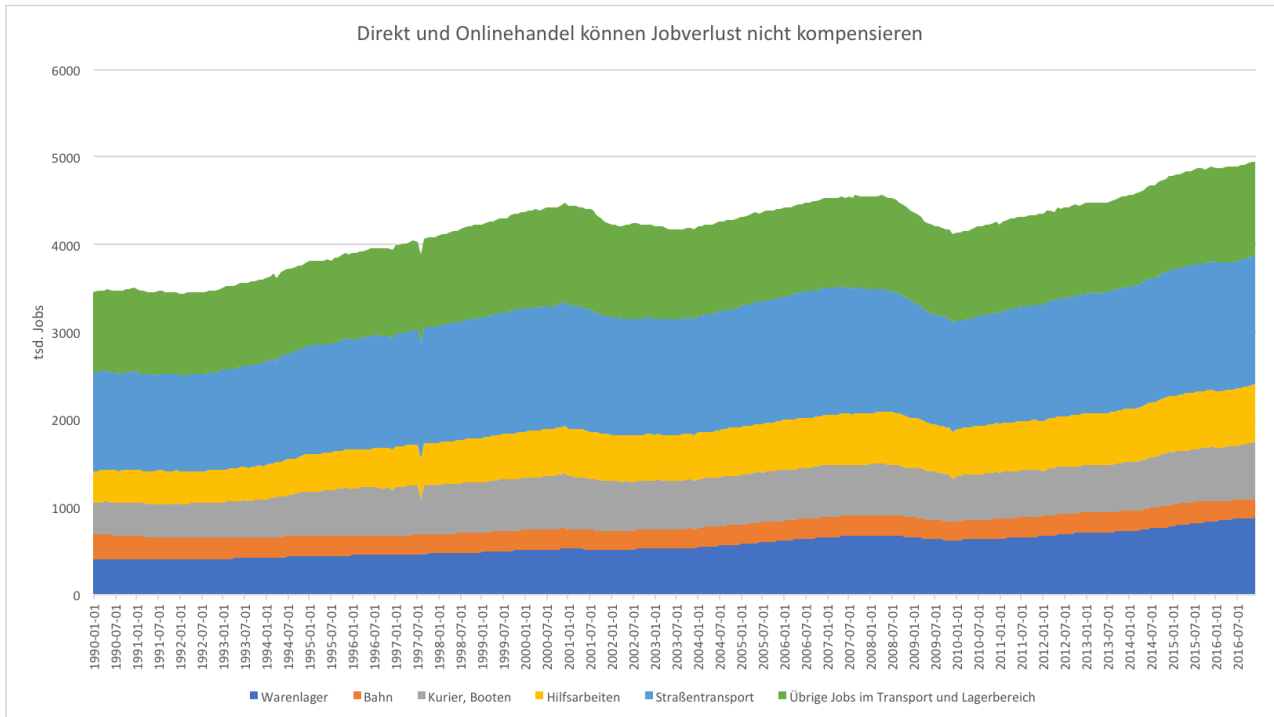
wieder. Bezahlt wird automatisch. Es braucht keine Kasse mehr.

Amazon bringt den traditionellen Handel auf so ziemlich jeder nur erdenklichen Ebene unter Druck. Erfolg kommt vor allem wegen der Effizienz. Amazon ist schnell und nicht teurer. Dazu spart man sich Zeit, wenn man Waren geliefert bekommt.

So toll das für Konsumenten alles ist, so schlimm ist es für Arbeitnehmer. Grafik 2 zeigt die Entwicklung der Jobs im klassischen Einzelhandel sowie im nicht stationären Handel. Der traditionelle Handel hat seit 2000 knapp 1 Mio. Jobs verloren. Im direkten und online Geschäft wurden 150.000 Stellen geschaffen. Netto wurden also Jobs vernichtet.



An anderer Stelle wurden Jobs hingegen aufgebaut. Irgendjemand muss ja die Pakete ausliefern und die Warenhäuser bewirtschaften. Grafik 3 zeigt die Jobentwicklung im Warenhaus und Transport Bereich. Obwohl hier Jobs geschaffen werden, gehen zusammen unterm Strich Stellen verloren.



Amazon arbeitet an der Automatisierung von praktisch allem. Arbeiten derzeit noch tausende Menschen in Warenlagern, werden diese so schnell es eben geht durch Roboter ersetzt. Lastwagen sollen ohne Fahrer auskommen und Kurierere werden durch Drohnen verdrängt. Auf Sicht mehrerer Jahre gehen dadurch allein in den USA wohl Millionen an Jobs verloren.

Es wird geschätzt, dass für jeden Job, der durch den online Handel geschaffen wird, zwei Jobs im traditionellen Bereich verlorengehen. Der Handel ist dabei nur einer von vielen Bereichen, der immer mehr zur Vollautomatisierung tendiert. Viele Jobs in der Produktion der Güter, die über Amazon vertrieben werden, gehen ebenfalls aufgrund der Automatisierung verloren.

Will man diese Jobs nicht verlieren, muss man Unternehmen wie Amazon verbieten. Das klingt absurd und vermutlich würden die wenigsten einen solchen Schritt befürworten. Wer will ernsthaft auf den online Handel verzichten?

Verallgemeinert kann man sagen: man muss technologischen Fortschritt verbieten, wenn man bestimmte Jobs halten will. In diesen Tagen wettern gerade alle gegen die Globalisierung, aber sie ist eine Herausforderung der Vergangenheit. Das Thema der nächsten 20 Jahre heißt Automatisierung.

Jobs gehen nicht mehr verloren, weil in China produziert wird, sondern weil der Arbeitgeber eine neue Maschine einsetzt. Das können auch die Politiker, die jetzt als Retter des kleinen Mannes gefeiert werden, nicht ändern. Keiner derjenigen, die im vergangenen Jahr gewählt wurden, kann das. Auch die, die in diesem Jahr zur Wahl stehen (etwa Marine Le Pen) können das nicht. Gewählt werden sie vermutlich trotzdem, obwohl sie ebenso wie das Establishment am Kernproblem komplett vorbeidiskutieren.

Im Artikel besprochene Instrumente

Amazon.com Inc.	NASDAQ	26.10.2020 20:20:52	3.195,49	-9,15	-0,29	3.282,98	3.153,30
	Börsenplatz	Zeit	akt. Kurs	abs	%	Hoch	Tief

Stand: 26.10.2020 20:35:56

Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB

BörseGo AG

§ 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

§ 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Stand: September 2019

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München - Registergericht: Amtsgericht München - Register-Nr: HRB 169607 - Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel - Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer - Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2020